

Abb. 4

Behälter	Füllsystem	X0	X1	X2	X3	X4	X5	Y0	Y1	Y2	Y3	B
DWT 620	DWT	30	760	1520	2280	3040	3800	28	796	1592	2388	Ausreichend Freiraum zum Spannen und zur Kontrolle der Gurte vorsehen, mindestens 150 mm
DWT 620	Füllstar	40	780	1560	2340	3120	3900	20	780	1560	2340	
DWT 1000	DWT	30	760	1520	2280	3040	3800	25	1150	2300	3450	
DWT 1000	Füllstar	40	780	1560	2340	3120	3900	25	1150	2300	3450	

Roth Werke Buchenau (Übereinstimmungserklärung)

Diesem Bausatz „Roth Verankerungssystem“ liegen nur Teile bei, die mit den Vorgaben der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Z-40.21-364 übereinstimmen. Über die Einhaltung der festgelegten Kennwerte liegen Werksprüfzeugnisse vor.

Verpackungsdatum _____ Unterschrift des Verantwortlichen _____

Bestätigung des Fachbetriebes

Über den ordnungsgemäßen Einbau entsprechend den Festlegungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung gegenüber dem Anlagenbetreiber. Ein Nachweis für die Tragfähigkeit des Bodens liegt vor. Die für den Aufstellort geltende maximale Fluthöhe ist bekannt und liegt nicht über dem zulässigen Wert von 1,15 m. Es wurden nur original Roth-Teile eingebaut.

Achtung: Die Funktionsfähigkeit des Verankerungssystem in Verbindung mit der Tankanlage muss nach einem Hochwasserereignis, aber mindestens alle 10 Jahre, durch einen Fachbetrieb im Sinne von § 19 I WHG kontrolliert und bestätigt werden.

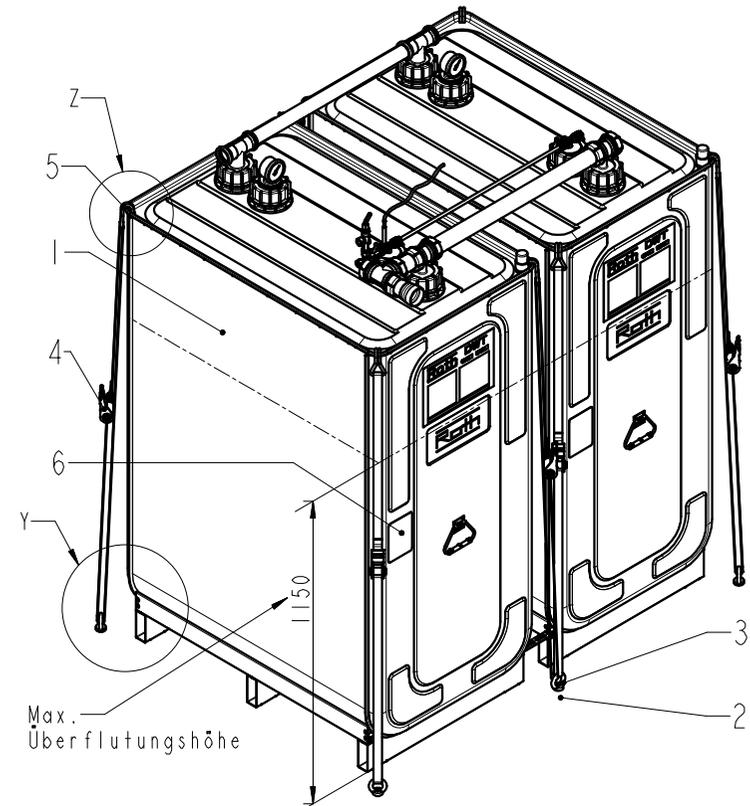
Datum der Fertigstellung/Einbau _____ Unterschrift/Stempel des Fachbetriebes _____

Datum der Wiederholungsprüfung _____ Unterschrift/Stempel des Fachbetriebes _____

Z-40.21-364

Montageanleitung mit Übereinstimmungserklärung

Roth Verankerungssystem für DWT (620/1000 I)



Roth Werke Buchenau

Postfach 21 66, 35230 Dautphetal

Tel. (0 64 66) 9 22-0, Fax (0 64 66) 9 22-1 00

<http://www.roth-werke.de> / E-Mail: service@roth-werke.de

Wichtige Hinweise:

Das Roth Verankerungssystem ist geeignet für das Nachrüsten von Behältern und Behältersystemen gegen Auftrieb in Hochwasser- und Überschwemmungsgebieten, für Fluthöhen bis **1,15 m** über der Aufstellfläche.

Der Nachrüstsatz darf nur verwendet werden für Einzelbehälter und Behältersysteme mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung **Z-40.21-161**, wenn deren Aufstellung den Abbildungen 2 bis 4 entspricht.

Darüber hinaus sind beim Aufbau der Tanks die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen Z-40.21-161 und Z-40.21-364 sowie die länderrechtlichen Vorschriften zu beachten.

Der Einbau bzw. die Nachrüstung darf nur durch Fachbetriebe im Sinne von § 19 I WHG erfolgen. Es dürfen nur original Roth-Teile verwendet werden.

Die Montage darf nur auf ausreichend tragfähigem Untergrund bzw. Fundament erfolgen. Für einen sicheren Halt der Dübel ist ein Betonboden (Mindestdicke 160 mm) mit einer Festigkeitsklasse von mindestens C20/25, nach DIN EN 206-1, ausreichend.

Nicht ausreichend tragfähige Böden benötigen eine Sonderkonstruktion zur Aufnahme der Auftriebskräfte. Die Eignung des Betonbodens ist vom Betreiber durch statische Berechnung nachzuweisen.

Bei Aufstellung der Behälter sind für eine ordnungsgemäße Montage und Kontrolle der Befestigungen die in den Abbildungen 2 bis 4 dargestellten Wandabstände einzuhalten.

Beim Nachrüsten bestehender Behälteranlagen müssen die Tanks ggf. neu gestellt werden.

Montageschritte:

- Anreißen des Bohrbildes für die Verankerungspunkte für die jeweilige Aufstellvariante entsprechend der Abb. 2 bis 4.

Bitte beachten: Für das Füllsystem „Füllstar“ gelten andere Tankabstände als beim Füllsystem „DWT“!

- Einbringen der Bohrlöcher $\varnothing 16$ mm. Mindestbohrlochtiefe 115 mm (Abb. 1).
- Reinigen der Bohrlöcher.
- Einschlagen der Durchsteckanker (2) bis zur roten Markierung (mindestens 45 mm Gewinde sollten aus dem Boden ragen) (Abb. 4).
- Durchsteckanker mit dem vorgeschriebenen Drehmoment von 110 Nm verankern.
- Aufschrauben der Ringmutter (3) und Ausrichten zur Gurtlage.
- Schrittweise Aufstellung der Behälter (1) entsprechend der Montageanleitung für das Behältersystem, einschließlich der Befüll-, Entlüftungs- und Entnahmeleitungen. Auf mittige Ausrichtung der Behälter zwischen den Verankerungsstellen ist zu achten.
- Einhängen der Haken (5) in den Deckelrand (Eckenradius, siehe Einzelheit Z). Im Bereich der Leckagesonde ist darauf zu achten, dass diese nicht beschädigt wird.

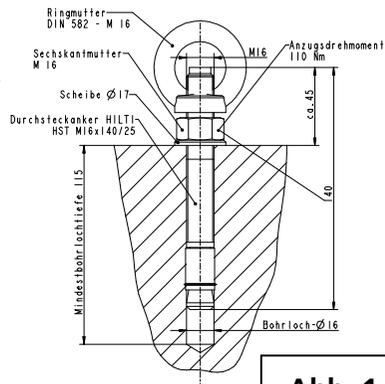
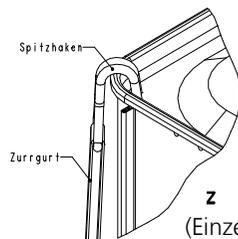


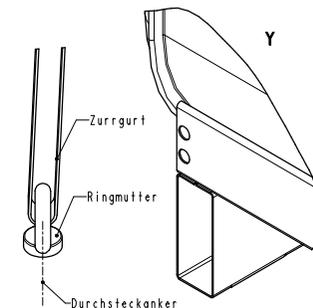
Abb. 1



(Einzelheit von Seite 1)

(Einzelheit von Seite 1)

- Durchstecken des freien Endes des Zurrgurtes (4) durch Ringmutter und Haken, Einfädeln in das Spannschloss. Die Gurtabchnitte sollen parallel zueinander anliegen und dürfen nicht verdreht sein (siehe Einzelheit Y).
- Festzurren der Gurte jeweils über Kreuz zuerst leicht, dann nach und nach so fest, dass die Tanks nicht mehr aus ihrer Position gebracht werden können.
- Achtung: Verformungen von Tanks oder Fußgestellen durch zu hohe Zurrkraft vermeiden!
- Anbringen des beige gestellten Aufklebers (6) mit Angabe der maximal zulässigen Flutungshöhe (1,15 m) an der Blechwanne, gut sichtbar.
- Bestätigung des Fachbetriebes über den ordnungsgemäßen Einbau (siehe Seite 4).



Bohrungs- und Wandabstandsmaße:

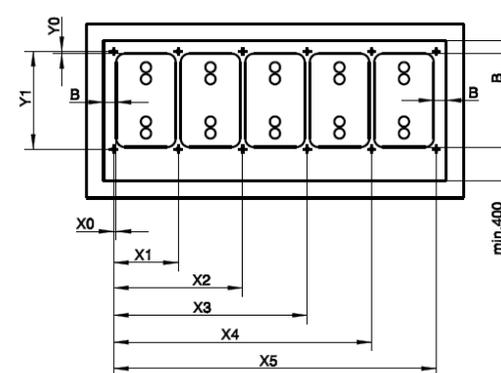


Abb. 2

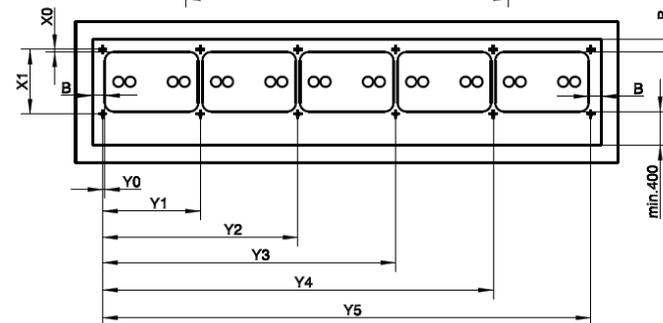


Abb. 3

Behälter	Füllsystem	X0	X1	X2	X3	X4	X5	Y0	Y1	Y2	Y3	Y4	Y5	B
DWT 620	DWT	30	760	1520	2280	3040	3800	28	796	1592	2388	3184	3980	Ausreichend Freiraum zum Spannen und zur Kontrolle der Gurte vorsehen, mindestens 150 mm
DWT 620	Füllstar	40	780	1560	2340	3120	3900	20	780	1560	2340	3120	3900	
DWT 1000	DWT	30	760	1520	2280	3040	3800	25	1150	2300	3450	4600	5750	
DWT 1000	Füllstar	40	780	1560	2340	3120	3900	25	1150	2300	3450	4600	5750	